

**schweizerische beobachtungsstelle für asyl- und ausländerrecht**  
**observatoire suisse du droit d'asile et des étrangers**  
**osservatorio svizzero per il diritto sull'asilo e sugli stranieri**

## TÄTIGKEITSBERICHT

des provisorischen Vorstands des Vereins für eine schweizerische  
Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht  
den Mitgliedern des Vereins zugestellt im Hinblick  
Generalversammlung am 9. Februar 2008.

Unser provisorischer Vorstand wurde am 8. Februar 2007 durch die Gründungsversammlung des Vereins für eine schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht gewählt und mit einer nicht leichten Aufgabe beauftragt. Es galt, Strukturen für die Beobachtungsstelle zu schaffen, nach finanziellen Mitteln zu suchen, ein Unterstützungskomitee zu bilden und Kontakte zu anderen Organisationen zu knüpfen. Weiter sollten in einem Pilotprojekt die ersten praktischen Erfahrungen gesammelt und für die nächste Generalversammlung revidierte Statuten vorbereitet werden, sowie ein Budget erstellt werden.

Man muss anerkennen, dass dies nicht ohne Schwierigkeiten verlief. Die Mitglieder des provisorischen Vorstands, die sich vorher kaum kannten, hatten nicht alle die gleichen Vorstellungen über die zu schaffende Beobachtungs-

stelle. Trotzdem sind wir so weit gekommen, dass alle Elemente vorhanden sind um eine funktionierende Beobachtungsstelle zu starten, auch wenn wir noch in einer Entwicklungsphase stehen.

### Dezentralisierte Struktur:

Anfangs versuchten wir ein Projekt für die Beobachtungsstelle zu definieren, in welchem Informationen aus der ganzen Schweiz zusammengetragen würden, die Finanzen sollten durch eine Kampagne (z.B. 1000 x 100) bereitgestellt werden.

Wir wurden ermutigt durch die Gründung des Observatoire genevois, das im März 2007 unabhängig die Arbeit aufgenommen hat. Im Juni 2007 beschlosssen wir, es als unser erstes Pilotprojekt zu betrachten. Dem Observatoire genevois ist es gelungen, die finanzielle Selbständigkeit zu erreichen und einen Mit-

Begleitgruppe unterstützt diesen und eine Internetseite ist eingerichtet. Wir haben festgestellt, dass die Beschaffung von Informationen örtliche Nähe benötigt. So haben wir beschlossen, die Gründung von Beobachtungsstellen zu unterstützen, die nach Sprachregionen arbeiten, eine in St. Gallen und die andere in Lugano, wo bereits Gruppen in diesem Sinne sehr aktiv sind. So verfügen wir seit Jahresbeginn 2008 über drei regionale Beobachtungsstellen. Das Observatoire genevois deckt jetzt die gesamte französischsprachige Schweiz ab, die St. Galler Beobachtungsstelle die Ostschweiz und sukzessive die ganze Deutschschweiz, Lugano ist für das italienischsprachige Gebiet zuständig. Wenn es der St. Galler Beobachtungsstelle nicht gelänge, sich auf die gesamte deutschsprachige Schweiz auszudehnen, müssten eventuell die Gründung weiterer Regionalstellen ins Auge gefasst werden. Diese Entwicklung hängt davon ab, ob wir genügend Mittel dafür aufbringen können. Wir befinden uns also noch in einer Aufbauphase.

Wenn es leichter und effizienter ist die Informationen auf regionaler Basis zu sammeln, ist klar, dass es ein zentrales Sekretariat braucht um die Aktivitäten zu koordinieren, die Ergebnisse zu analysieren und die Schlüsse zu ziehen, welche die ganze Schweiz betreffen. Dieses zentrale Sekretariat besteht noch nicht. Wir warten auf das grüne Licht der Generalversammlung um die vorgeschlagenen Strukturen im Rahmen des eingegebenen Budgets umsetzen und eine geeignete Person anstellen zu können.

#### Das Unterstützungskomitee

Herr François Couchepin, ehemaliger Bundeskanzler, hat sich bei der Vorbereitung zur Vereinsgründung äusserst wirksam eingesetzt, zum Beispiel bei der Schaffung der Statuten. Seither ist es ihm gelungen, einen Kreis von Persönlichkeiten von rechts bis links zu gewinnen zur öffentlichen Unterstützung unseres Vorhabens. Die Liste der ersten Namen dieses Komitees ist nicht abgeschlossen. Wir wollten ein gewisses Gleichgewicht der Sprachregionen und der politischen Orientierung beachten. Zur Zeit sind zahlreiche andere Persönlichkeiten bereit, ihren Namen auf diese Liste zu setzen.

#### Kommunikationsstrategie:

Die schweizerische Beobachtungsstelle ist mit zwei Pressemitteilungen an die Öffentlichkeit getreten und betreibt die Internetseite

<http://www.migrantsrightswatch.ch/>

Diese wurde allerdings kaum nachgeführt im Laufe des Jahres 2007. Im Gegensatz zur Internetseite des Observatoire genevois, welches alle seine Informationen öffentlich publiziert.

<http://stopexclusion.ch/observatoire/>

Gegen Jahresende hat eine Arbeitsgruppe Vorbereitungen getroffen, um eine schweizerische Internetseite zu eröffnen, welche die gesammelten Daten der drei regionalen Beobachtungsstellen und des zentralen Sekretariats bereitstellt. Es wird die Aufgabe des an der Generalversammlung vom 9. Februar 2008 gewählten Vorstands sein, eine wirksame Kommunikationsstrategie zu erarbeiten und insbesondere

die politischen Kräfte einzubeziehen.

#### Finanzbeschaffung und Mitglieder:

Unsere erste Quelle der Finanzierung sind die Mitglieder. Im Februar 2007 bestand der Verein aus ungefähr 70 Gründungsmitgliedern, heute sind es bereits über dreihundert Personen, welche den Jahresbeitrag für das Jahr 2007 bezahlt haben. Einige waren ausserordentlich grosszügig. Wir haben auch um Subventionen nachgefragt und haben namhafte Beiträge erhalten von mehreren Kirchen, Gewerkschaften, Stiftungen und Vereinen. Dies erlaubte uns, die Ausgaben für 2007 zu finanzieren (noch ohne Lohnkosten) und uns an der Lancierung der regionalen Beobachtungsstellen zu beteiligen.

Trotz dieser grosszügigen Unterstützung bleibt unsere finanzielle Situation besorgniserregend. Wir hoffen, dass wir durch die Eröffnung der regionalen Beobachtungsstellen bekannter werden und so nach und nach weitere finanzielle Unterstützung erhalten.

Die Suche nach weiteren finanziellen Mitteln ist untrennbar verbunden mit der Suche nach neuen Mitgliedern. Wir haben zwar eine erfreuliche Anzahl gefunden, aber wir müssen weiter-suchen.

#### Kontakte mit anderen Organisationen:

Mehrere Dutzend Organisationen, die aktiv sind auf dem Gebiet von Asyl und Migration, haben unser Projekt unterstützt und sind Mitglieder des Vereins geworden. Wir haben die grossen Organisationen nicht um finanzielle Unterstützung angefragt, im Wissen, dass auch ihre Aufgaben gewachsen sind und

ihre Schwierigkeiten bei der Geldbeschaffung seit der Annahme der Gesetze vom 24. September 2006, aber wir wünschen uns eine Zusammenarbeit mit ihnen. Ein Gespräch zwischen einer Delegation des Vorstands mit Verantwortlichen der Schweizerischen Flüchtlingshilfe hat stattgefunden, um die Aufgaben der Beobachtungsstelle zu klären und zu prüfen, wie die Zusammenarbeit möglich sein könnte.

#### Vorstand und Präsidentschaft:

Wie unschwer zu erkennen hat sich die Zusammensetzung des aktuellen Vorstands, 9 Mitglieder (Vania Alleva, Yves Brüttsch, Fra Martino Dotta, Franca Hirt, Williams Kalume, Bea Schwager, Afra Weidmann und Marina Widmer) gegenüber der vor einem Jahr gewählt Vorstand mit 13 Mitglieder verändert (Vania Alleva, Immita Cornaz, François de Vargas, Fra Martino Dotta, Balthasar Glättli, Denise Graf, Franca Hirt, Françoise Kopf, Gérome Topka). Es hat mehrere Demissionen gegeben (Immita Cornaz, Balthasar Glättli, Denise Graf, Françoise Kopf, Gérome Topka, die meisten aus Zeitgründen oder beruflicher Überlastung. Wie die Statuten es erlauben, haben wir Yves Brüttsch dazugewählt.

Da für das Jahr 2007 keine bezahlte Arbeitskraft für die Beobachtungsstelle tätig war, fiel die ganze Arbeit auf den Vorstand. Dieser bildete Arbeitsgruppen: Konzeptgruppe, Finanzgruppe und Beziehung zu den Mitgliedern, usw.). Der Vorstand hat keinen Präsidenten/keine Präsidentin gewählt, aber François de Vargas hat die Funktion des Koordinators akzeptiert. Die Sitzungen wurden der Reihe nach von den Vorstandsmitgliedern geleitet.


Es hat sich gezeigt, dass die Aufgaben des Vorstands zu belastend waren und dass der Rhythmus der Gesamtsitzungen reduziert werden muss (2007 ungefähr einmal monatlich, ohne die Sitzungen der Arbeitsgruppen zu zählen, was auch teilweise die zahlreichen Demissionen erklärt). Weiter muss die Arbeit des Vorstandes rationalisiert werden.

Der Vorstand hat vor kurzem ein internes Reglement entworfen, das die Aufgaben verteilt zwischen der Präsidentschaft und zwei Ausschüssen des Vorstands. Einer davon wird sich um die administrativen Fragen und die Finanzbeschaffung kümmern, der zweiten obliegen die operationellen Abläufe der Beobachtungsstelle. Der Vorstand hat ebenfalls beschlossen, eine Präsidentin/ einen Präsidenten vorzuschlagen, eine aus Politik und Medien bekannte Persönlichkeit. Dies erscheint uns unerlässlich besonders im Hinblick auf öffentliche Stellungnahmen, Pressekonferenzen usw.

Wir hoffen, dass dieser kurze Bericht der Versammlung Einblick über die im Jahr 2007 geleistete Arbeit bietet und als Diskussionsgrundlage über die Zielsetzung des neu gewählten Vorstands für das laufende Jahr dienen kann.

Der provisorische Vorstand der schweizerischen Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht.

Januar 2008.



Schweizerische Beobachtungsstelle für  
Asyl- und Ausländerrecht  
Neuengasse 8, 3011 Bern  
Postkonto 60-262690-6